

Rosenheimer Fenstertage 2004:

Konzept erfolgreich



Der neue Institutsleiter Ulrich Sieberath gab mit dem Motto „Neue Regeln leicht verständlich“ die Marschroute für Themen und Referenten der 32. Fenstertage vor und gewann die Zustimmung der Branche. Über 770 Entscheider der Branche aus 22 Ländern trafen sich am 14./15. Oktober in Rosenheim, um sich über die wichtigsten Trends zu informieren. In 25 Vorträgen stellten die Referenten neueste Fakten aus Wissenschaft, Technik und Markt vor.

Das veränderte Konzept der Rosenheimer Fenstertage von Ulrich Sieberath, konkrete Informationen und Lösungen für Praxisprobleme stärker in den Vordergrund zu stellen, ging voll auf und wurde von den Besuchern

einstimmig befürwortet. Die Rosenheimer Fenstertage erheben den Anspruch, die wichtigsten technischen Themen und Probleme der Branche aufzugreifen und Informationen von führenden Fachleuten aus erster Hand zu bieten. Ergänzt wird dies durch die Vorstellun-

gen von Innovationen und visionären Ideen, die Impulse für die strategische Arbeit geben. Den gelungenen Mix aus Informationen für die operative Arbeit sowie Visionen und Impulsen für die strategische Planung nahmen die Teilnehmer sehr positiv an. Auch die Verlängerung der Vortragszeit auf 45 Minuten erhielt die mehrheitliche Zustimmung, denn die Themen konnten detaillierter behandelt werden.

Klare Struktur der Themenblöcke

Mit 25 Vorträgen in sechs Themenblöcken wollen die Rosenheimer Fenstertage das breite Themenspektrum der Fenster-, Fassaden-, Tür- und Torbranche einschließlich der gesamten Zulieferbranche abdecken. Die klare Gliederung des breiten Themenspektrums nach Marktstrukturen bot den Teilnehmern eine gute Orientierung und erleichterte die branchenspezifische Nutzung der unterschiedlichen Vorträge.

Von den 773 Teilnehmern kamen 158 aus 21 Ländern, darunter Australien, Belgien, England, Finnland, Griechenland u.v.m. ■

3. glaswelt-Kongress zu „optimierten Arbeitsabläufen“:

Kosten reduzieren

Am 10. November findet auf der glasstec 2004 in Düsseldorf der **3. glaswelt-Kongress** statt. Thema: „Optimierte Arbeitsabläufe in der Glasbe- und -verarbeitung – vom Lieferanten zum Kunden.“ Im Mittelpunkt stehen klare Nutzen für die Praxis, wie z. B. Einsparpotenziale bei Produktionskosten und Kundenbindungseffekte.

Das Glas in Gebäuden übernimmt immer mehr Funktionen. In erster Linie sind der Sonnen- und Wärmeschutz und die Statik zu nennen ebenso wie die Fassadengestaltung. Der Aufwand aber, die richtige „Scheibe“ an die richtige Stelle zu bekommen, sehr beträchtlich. Logistisch sind Meisterleistungen gefordert – zumal es sich auch noch um ein ausgesprochen empfindliches Produkt handelt. Erfolgt die Verglasung auf der Baustelle, hat die Anlieferung baugerecht zu

erfolgen. Ansonsten ist die zeitgerechte und lückenlose Versorgung der Produktionslinien des Fensterbauers das Ziel. Eine Aufgabe, die heute oft noch mit erheblichem Such- und Sortieraufwand verbunden ist. Aus all dem ergeben sich komplexe logistische Herausforderungen für den Isolierglashersteller, die durch die Anforderungen der Marktpartner bestimmt werden. Die damit verbundenen hohen Restriktionen im Versand des Glasherstellers führen zu einer verstärkten bzw. völlig veränderten Reihenfolgenproblematik bei der Organisation der Isolierglasproduktion bzw. bei der Bereitstellung nach dem Zuschnitt. Alle Anforderungen der Teilprozesse in der Glasproduktion- und -verarbeitung sammeln sich somit im Zuschnittsbereich. Der **3. glaswelt-Kongress** wird deutlich machen, dass ganzheitliche Betrachtungen der Produktionsprozesse neue Perspektiven und Rationalisierungspotenziale eröffnen. Eine industrielle Fertigung erfordert heutzutage Prozessdenken. Auch der Mittelstand muss sich aus der häufig noch stark handwerklichen Denkweise und Fertigungsstruktur in industrielle Abläufe hineinentwickeln. Vom „Denk-

ansatz“ folgt der **3. glaswelt-Kongress** einer zeitlich rückwärtigen Betrachtung. Denn die vom Endprodukt ausgehende Analyse der Fertigungsprozesse erlaubt es, von der Problemstellung zu den Lösungen zu kommen. Sämtliche Aspekte der Produktion werden von den Referenten aus der Praxis durchleuchtet – von der Versorgung der Isolierglaslinie über den Zuschnitt bis hin zum Versand und Transport und der Daten- und Betriebssicherheit. Lösungen, wie sie beispielsweise bei der Firma Wolff+Meier in Langgöns praktiziert werden, veranschaulichen den wirtschaftlichen Nutzen. Ganz im Sinne des Themas des **3. glaswelt Kongresses**: „Optimierte Arbeitsabläufe in der Glasverarbeitung – vom Lieferanten zum Kunden“. ■



Weitere Informationen zum **3. glaswelt-Kongress** enthält der beiliegende Flyer, den Sie auch für Ihre Anmeldung nutzen können. Oder wenden Sie sich direkt an
Michael Wentz
Tel. (07 11) 3 65 97-35
mwentz@wentz.biz
oder
glaswelt-Redaktion
Tel. (07 11) 6 36 72-848
glaswelt@glaswelt.de